

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 1 (1915)  
**Heft:** 17

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wenn B. zu seiner Mutter in kein inniges Verhältnis zu gelangen vermochte, alles seinem Vater zu verdanken glaubte und doch in seinem innersten Wesen der Mutter geistesverwandt war, in der schneiden den und kalten Verstandes-mäßigkeit des späteren Staatsmannes.

Noch eine wertvolle Beobachtung wäre an Bismarck zu machen, nämlich diese, daß in der Schule nicht die ganze Zukunft beschlossen liegt. Auch Bismarck verdankt der Schule — vielleicht unbewußt — viele Elemente seiner Bildung und späteren Kraft, aber gerade an ihm tritt mit aller Deutlichkeit hervor, was G. Bäumer über die Schule bemerkt: „Sie ist nicht in so durchschlagendem Grade das jegenspendende oder vernichtende Schicksal des Kindes, wie empfindsame Pädagogen oder Kulturpolitiker ihr schmeicheln.“

Diese Unmöglichkeit, alles gut zu machen, ist in bittern Vorwürfen oft der Trost der Schule. Sie ist sich bewußt, daß der Unverstand der Eltern und die Sorglosigkeit des Staates auch ihr Teil Verantwortung zu tragen haben.

Den Abschluß dieses Sammelreferates bilden einige Sätze aus einem Artikel von Dr. H. Gaudig: „Der Stil der deutschen Erziehung“ (Zeitschrift für pädagog. Psychologie und experimentelle Pädagogik, Februar-März-Hefte):

„Uralt ist in der Geschichte der Erziehungswissenschaft der Gegensatz zwischen individualistischer und sozialer Pädagogik; fast scheint hier eine auslösbare Antinomie vorzuliegen. Die Persönlichkeitserziehung erweist auch hier ihre synthetische Kraft. Sie nimmt ihren Standpunkt zunächst in der naturgegebenen Eigenwesenheit des Zöglinges (in seiner Individualität); sie ist also zunächst egozentrisch. Aber indem sie das Eigenwesen in die Gesellschaftszusammenhänge hineindenkt, erhebt sie an den einzelnen Zögling die Forderung, sein Eigenwesen in Unpassung an die Lebensgesetze der gesellschaftlichen Vereinigungen, in denen es zu leben hat, zu entfalten. . . Die Persönlichkeitspädagogik hat volles Verständnis für das Paradox, daß der sein Leben verliert, der es behalten will, für den Wert des Opfers und der Selbsthingabe.“

V. G.

Verantwortlicher Herausgeber: Verein katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Druck und Versand durch  
Eberle & Rickenbach, Verleger in Einsiedeln.

Jahrespreis Fr. 5.50 — bei der Post bestellt Fr. 5.70  
(Ausland Portozuschlag).

Insferatenannahme durch  
Haasenstein & Vogler in Luzern.

Preis der 32 mm breiten Petitzeile 15 Rp.

Krankenkasse des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz.

Verbandspräsident:  
J. Desch, Lehrer, St. Fiden.

Verbandsklassier:  
A. Engeler, Lachen-Bonwil (Check IX 0,521).

An der Schweiz. Landesausstellung in Bern  
1914 prämiert

„m<sup>3</sup> Klapp“

Anerkannt bestes Veranschaulichungsmitte' in der Geometrie und zur Einführung in das metrische Mass- und Gewichtssystem. Prospekte durch R. Jans, Lehrer, Ballwil. 1

Verlag: Eberle & Rickenbach, Einsiedeln

**Der Chortnabe** ☐ ☐ ☐  
☐ ☐ ☐ des Montserrat.

Erzählung aus einem span. Wallfahrtsorte.

Von Dr. A. Fäh,  
Stiftsbibliothekar, Redaktor in St. Gallen.

Preis Fr. 2.—

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

# Photo-

## Apparate und Artikel

Anleitung gratis



Komplette  
**Ausrüstungen**  
von Fr. 15.— an  
Contessa-Cameras  
Fr. 30.— bis 300.—  
Stereo-Apparate  
Fr. 35.— bis 400.—  
Zeiss- u. Görz-Cameras  
zu Originalpreisen

**Kienast & Co., Zürich**  
mittlere Bahnhofstrasse 61

## Stöcklin, Sachrechnen

		liegt in allen Teilen vollständig vor:		
II.	Schuljahr	48	Seiten	zu 40 Rp.
III.	"	64	"	50 "
IV.	"	64	"	50 "
V.	" Mit geometr. Aufg., 6 Fig.	72	"	60 "
VI.	" "	13	88	" 70 "
VII.	" "	26	88	" 70 "
VIII./IX.	" "	38	120	" 100 "

In Heft IV—VIII/IX handschriftliche Lösungsbeispiele.  
VIII/IX Rechnungsstellung und Buchhaltung.

### Bisherige Ausgabe ebenfalls vorrätig:

II. III. Heft, 32 Seit. zu 20 Rp. VII./VIII. Heft, 84 Seit. zu 65 Rp.

### Rechenfibel mit Bildern.

Zu allen Ausg. der Stöcklin'schen Hefte passend, 32 Seiten zu 25 Rp.

### Schweizerisches Kopfrechenbuch.

I. Band (1. 2. 3. Schuljahr)	472 Seiten, eleg. geb. Fr. 7.—
II. " (4. 5. 6. " )	400 " " 6.50
III. " (7. 8. 9. " )	432 " " 7.80

## Buchhandlung zum „Landschäftler“, Liestal.

### Aus Zuschriften und Rezensionen.

An den neuen Büchlein „Sachrechnen“ habe ich meine helle Freude und bedaure nur, dass ich nicht schon dieses Jahr meine Zweit- und Drittklässler mit demselben beglücken kann.

Schönholzerswilen, 7. April 1915. D. Fopp, Lehrerin.

Mit dieser neuen Arbeit ist es dem Verfasser gelückt, den Forderungen gerecht zu werden, die seit langem von den Herbart-Zillerianern für das Sachrechnen aufgestellt wurden, ohne dass es ihnen gelang, sie durch Erstellung eines befriedigenden Lehrmittels durchzuführen.

Basel, 4. April 1915.

J. Breitenstein, Lehrer.

Ich habe tatsächlich noch nichts gefunden, das nur annähernd eine methodisch gleichwertige Arbeit genannt werden könnte. Der „neue Stöcklin“ wird das Feld behaupten und Freunde gewinnen.

Kreuzlingen, 6. April 1915.

J. Brauchli,

Leiter der Seminar-Uebungsschule.

.... kurz, der Rechenmethodiker von Liestal hat mit seinem „Sachrechnen“ seinem Lebenswerk die Krone aufgesetzt.

Bern, Seminar Muristalden, 4. Mai 1914.

J. F. Geissbühler, Vorsteher der Musterschule.

Unverbindlich!

Bitte bestellen Sie  
zur Einsicht

**Juhui!**

Volksliedbüchlein  
der

Schweizerjugend.

Herausgegeben von

**A. Gassmann.**

Verlag **Hug & Co.**  
Zürich und Luzern.

**Käse!**

Berfende von 5 Fr. an  
guten fetten Käse — guten halbfetten Käse  
Magerkäse — Zifster  
Prima Röflett  
zu billigen Tageäppreisen.

**U. Grei, Käseversand Unterägeri. (Kt. Zug)**

Wir nützen uns  
selbst, wenn wir un-  
sere Inserenten be-  
rücksichtigen!

**Druckarbeiten**  
aller Art billigst bei  
**Eberle & Rickenbach**  
in Einsiedeln.

**Inserate**

find an die Herren  
**Haasenstein & Vog-  
ler in Luzern zu  
richten.**